

# Die Fermatung

(Martin Mattheis, frei nach Heinrich Heine)

*Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,  
daß ich so traurig bin.*

*Ein Problem aus uralten Zeiten,  
das kommt mir nicht aus dem Sinn.*

*Die Luft ist kühl und es dunkelt,  
Und ruhig fließt der Rhein;  
Der Gipfel des Berges funkelt  
Im Abendsonnenschein.*

*Die schönste Vermutung sitzt  
hier oben wunderbar,  
Ihr gold'nes Geschmeide blitzet,  
sie kämmt ihr goldenes Haar.*

*Sie kämmt es mit goldenem Kamme  
und singt ein Lied dabei,  
das hat eine wundersame,  
gewaltige Melodei.*

*Den Fermat im kleinen Raume  
ergreift es mit wildem Weh;  
er schaut nicht die Rechenkniffe,  
er schaut nur hinauf in die Höh'.*

*Ich glaube, es wird erst gelingen  
Am Ende in dreihundert Jahr'n;  
Und das hat dann weit weg von Bingen  
Andrew Wiles alleine getan.*